

ist Secretär einer humanitären Gesellschaft für den Unterricht von Taubstummen zu gleicher Zeit mit gefunden Schülern.

Schülerchriften aus Volks- und Mittelschulen hatte Frankreich reichlich ausgestellt. Die meisten waren von sehr gefälliger Form und zum großen Theile recht fließend und sans gêne geschrieben. Sie zeugen nicht nur von Fleiß und Ausdauer der Schreiber, sondern von dem Ernst und der guten Methode der Lehrer.

Befonders hervorzuheben sind: Die Stadt Paris: Kalligraphien und schriftliche Schularbeiten, Lyons, Rouen, Caen, Douai, Mirecourt, Dijon, Foix, Lisieux, Poitiers, Arpajon, Gannat, Versailles, St. Arnould, Touloufe, Tours und Anderem.

Hervorzuheben sind noch die hübsche Lineatur, das gute Papier, die Billigkeit des Schreibmaterials und die praktische und schöne Anordnung der Titelblätter.

Schreib-Schiefertafeln von sehr guter Qualität und praktischer Herrichtung für Schulen nebst leicht zeichnenden Schreibgriffeln exponirten die Herren Indre, Deupés, Ardoife, Suzanne, theils linirt und mit aufgedruckten Vorlagen, theils einfache und unlinirt.

Schreib-Stahlfedern hatte Frankreich beinahe gar keine ausgestellt. Wir fagen fast gar keine, denn die unzureichenden zwei oder drei Fabricate sind kaum der Mühe des Erwähnens werth. Subfellen. Bapteroffes F., Paris, stellte einige sehr einfach construirte Schulbänke aus, welche die Concurrenz mit denen anderer Culturstaaten nicht aushalten. Die Schreibpapiere standen weit zurück vor anderen Papiergattungen, die zu Industrien und Cigarretten verwendet werden. Tinte konnten wir keine prüfen, da sie in verschlossenen Gefäßen aufbewahrt stand. Hingegen waren die Schreibkreide-Würfel von sehr guter Qualität.

Stenographie war vertreten durch Montet, der einen gedrängten Cours de Stenographie brachte und Grünebaum's stenographische, nach Gabelberger's System bearbeitete Tafeln, die indess nicht durchaus abgerundet und egal sich darstellt.

Schweiz.

Die hohe Stufe, welche dieses glückliche Staatswesen in der allgemeinen Cultur einnimmt, zeichnet es ganz besonders noch in seinen öffentlichen Schuleinrichtungen, seiner durchgreifenden Organisation der allgemeinen Volkserziehung, vor vielen anderen weit größeren und von der Natur unendlich reicher gesegneten Staaten, höchst rühmlich aus. Was uns Portugals Schulhaus als hoffnungsvolle Anfänge auf dem Gebiete des Schulwesens darbietet, das zeigt uns das schweizerische Chalet in kräftigster Blüthe, heranreifender oder vollendeter Frucht.

Dem Schreibunterrichte wurde die Ausstellungs-Commission ebenso gerecht, wie allen anderen Unterrichtszweigen in dem weiten Gebiete der Volksbildung und Erziehung.

Die Erziehungsdirection des Cantons Baselland exponirte M. J. Hüpfcher's Vorlagenhefte unter dem Titel: „Praktischer Lehrgang zu einem erfolgreichen Schreibunterrichte“. Diese Methode ist wohl nicht neu, aber immerhin praktisch und pädagogisch fortschreitend. Die deutsche Currentschrift ist wunderhübsch, einfach und geschmackvoll. Die Lateinschrift hingegen übersteigt das Durchschnittsmaß nur sehr wenig. Die lithographische Ausführung ist meisterhaft, J. Steidinger's Rondevorlagen sind sehr empfehlenswerth, in der Formgebung perfect.

Die Erziehungsdirection des Cantons Bern stellte Wandtafeln mit einfachen deutschen Currentschrift-Formen für Volksschulen aus. Die Schriftenvorlagen sind gediegen und von praktisch gefälliger Anordnung.